

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig

Bei Zeitungshändlern und in Kiosken erhältlich

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

Verlagsadresse: Die neuzeit gepaltene Komposition 35 Pf. für
Bestellungen 20 Pf. Nachnahme (inkl. an den dreispaltigen Teil einer
Zeitung 1.20 Pf. Nachnahme) an den Verlag, 10. Jägerstr.
Postfach 10. Dresden, Silesienstr. 7, Tel. 27.658. Vertriebs Dresden 204 15.
Vertrieb: Dr. H., Güterbahnhofstr. 2, Tel. 17.259. Dringenspreise:

Preis monatlich 2.20 RM. (im voraus zahlbar), durch die Post 2 RM. (inkl. Postgebühren). Die Arbeiterstimme erscheint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Ausscheidung des Bezugsverhältnisses. Erscheinungsort: Dresden.
Verlag: Die Arbeiterstimme, Dresden, Silesienstr. 7, Tel. 27.658.

Tel. 29.221, Verlagskonto Dresden 104 04. Verantwortlich: Hr. Leffler: Otto Kästel, Dresden; Ausland: Karl Beckner, Berlin; Feuilleton u. Korrespondenz: Otto Kästel, Berlin; Übriger Teil: Comandant Bantch, Dresden; Anzeigen: Rik Krieger, Dresden; Druck und Verlag: Dresden-Verlagsvertriebs-Gesellschaft, Dresden, Silesienstr. 7, Leipzig 17 200, Verlagskonto Dresden Nr. 104 04.

8. Jahrgang Dresden, Donnerstag den 11. Februar 1932 Nummer 35

rote Mobilmachung für den proletarischen Klassenkandidaten

Betriebsbelegenschaften für Ernst Thälmann!

Betriebsarbeiter, Erwerbslose, Frauen und Jungarbeiter in der roten Einheitsfront: Gegen imperialistischen Raubkrieg, Faschismus und „Eiserne Front“. Für Verteidigung der Sowjetunion und Sowjetchinas, für Arbeit, Brot und Freiheit! Verstärkt die Offensive. Jeder klassenbewusste Arbeiter ein roter Wahlhelfer!

Während die SPD sich immer offener für Hindenburg als Reichspräsidentenkandidat bekennet und kurz vor dem allgemeinen Wahlkampf zu einer wüsten Steigerung ihrer Kommunistenhetze übergeht, formiert sich die proletarische Klassenfront für den Kandidaten der Arbeiterklasse, für Ernst Thälmann.

In Betriebsversammlungen, in Versammlungen der Erwerbslosen, der Gewerkschaften und anderer Massenorganisationen, sowie in öffentlichen Versammlungen bekennen sich die Arbeiter ohne Unterschied der Parteirichtung für Ernst Thälmann, gegen den Kandidaten des deutschen Faschismus, gegen Hindenburg.

Begeistert bilden sozialdemokratische, christliche und parteilose Arbeiter mit den Kommunisten die rote Klassenfront für den proletarischen Kandidaten, in der Erkenntnis, daß das gleichzeitig die Front gegen den Lohnraub, gegen Hunger, Not und Elend, gegen den imperialistischen Raubkrieg Japans und für den Schutz der Sowjetunion und Sowjetchinas ist.

Diese proletarische Massenbewegung, aus der Tausende von neuen Kräften zur kommunistischen Partei stoßen, Tausende neuer Helfer für die kommunistische Presse gewonnen werden und Zehntausende von roten Wahlhelfern entstehen, ist die wirkliche Einheitsfront des Proletariats zum Kampf gegen die Bourgeoisie und ihre Hauptstütze, die Sozialdemokratie.

Diese Klassenfront der Arbeiter gegen die Front des Faschismus und ihren linken Flügel, die „Eiserne Front“ durch die die Arbeiter dem Faschismus dienstbar gemacht werden sollen, muß in den nächsten Tagen in den Betrieben an den Stempelstellen, in den proletarischen Massenorganisationen und in allen Ortschaften noch härter, noch gesellig, noch einheitlicher und geschlossener geschmiedet werden.

Nur so wird es möglich sein, unter der Führung der Kommunistischen Partei mit der Lösung für den proletarischen Klassenkandidaten Ernst Thälmann, den Kampf für Arbeit, Brot und Freiheit zu organisieren und durchzuführen.

Tollkewher Werkstättenarbeiter gegen „Eiserne Front“

24 Arbeiter tragen sich als rote Wahlhelfer ein

Eine am Mittwoch tagende Belegenschaftsversammlung der Werkstättenarbeiter des Straßenbahnhofs Tollkewitz nahm Stellung zu den geplanten weiteren Verschlechterungen der Lebenslage der Arbeiterklasse, der Reichspräsidentenwahl, der „Eiserne Front“ und zu den Kriegsvorbereitungen der Imperialisten über Europa.

Der „Eiserne Front“ für Hindenburg setzen die Werkstättenarbeiter die Front der roten Wahlhelfer für den Kandidaten der Arbeiterklasse, den Genossen Thälmann, entgegen. Bereits bei der Versammlung zeichneten sich

24 Kollegen als rote Wahlhelfer in die Liste ein.

Diese Zahl zu verdoppeln, ist das Ziel der nächsten Tage. Der KPD traten zwei Kollegen bei, zwei Abonnenten für das illustrierte Volksecho wurden gewonnen.

Nachfolgende Entschließung wurde einstimmig angenommen:

Die Belegenschaftsversammlung der Werkstättenarbeiter in dem Kampf des japanischen Imperialismus einen Angriff gegen Sowjetchina und Sowjetrußland. Die internationalen Kapitalisten, die in unerhörter Weise die Ausbeutung der Arbeiter in ihren Ländern gesteigert haben, glauben durch einen neuen Krieg gegen Sowjetrußland einen Ausweg aus der Weltkrise zu finden. Die Aufgabe der deutschen Arbeiterklasse ist, den Klassenkrieg gegen die eigene kapitalistische Klasse zu verkürzen und damit die Interessen der werktätigen Bevölkerung Chinas, Japans und Sowjetrußlands zu verteidigen. Die Versammlung erkennt in der Aufrichtung der „Eiserne Front“ und des Kampfes gegen die Arbeiterklasse durch SPD- und KPD-Führer ein neues Betrugsgemächsel der SPD, die empfinden muß, daß der Klassenkampf abzuhalten. Die Versammlung ist gewillt, mit der KPD im Betrieb die rote Klassenfront zu schaffen und beizutragen gleiches der Forderung des JA der KPD den Genossen Ernst Thälmann als roten Präsidentenwahlkandidaten der „eisernen Hindenburgfront“ entgegenzustellen.

Wilmota-Belegenschaft für Ernst Thälmann

Die Betriebsgruppe der KPD hatte die Belegenschaft der Wilmota zu einer Betriebsversammlung aufgerufen. Trotz Ausschlags des verarmtlichen Betriebsratsvorsitzenden, die Versammlung nicht zu besuchen, waren die Arbeiter und Arbeiterinnen sehr zahlreich erschienen. Das Referat des Genossen Labe über die Weltwirtschaftskrise und ihr Ausweg wurde von der Versammlung mit Interesse entgegengenommen. Eine Betriebsdelegation, die dem Wunsch der Belegenschaft erfüllt hatte und bei dem Steuerreferenten Stadtrat Dr. Richter wegen Aufhebung der für den Betrieb vorstellig geworden war, berichtete von dem Ergeb-

nis. Stadtrat Richter hat der Delegation gleich zu Anfang erklärt, daß er wenig Zeit habe und nur mit zwei Vertretern sprechen könne. Das Ergebnis der Aussprache war, daß der Steuerreferent erklärte, ein Erlaß der Bürgersteuer könne in Anbetracht der Finanzlage der Stadt nicht erfolgen, im Einzelfalle würden aber eingehende Gesuche „wohlmollend“ behandelt.

Die Versammlung beantragte den Arbeiterrat bei der Firma die Forderung zu erheben, daß diese die Bürgersteuer zahlt.

Tausend sind bereits gemeldet!

Das zweite Tausend muß erreicht werden

Endlich sind die Ortsgruppen aufgewacht. In den letzten zwei Tagen sind die neuesten Werberesultate für das illustrierte Volksecho aus allen Teilen unseres Verbreitungsgebietes eingelaufen. Sie zeigen deutlich, daß überall, wo gearbeitet wird, glänzende Erfolge erzielt werden. Und trotzdem — viele Ortsgruppen haben noch nichts gemeldet, obgleich manches gute Resultat erzielt wurde.

Jetzt aber raus mit der Sprache! Mitglieber, kontrolliert eure Leitungen und steigert die Werbung! Stohbrigaden, sendet eure Meldungen ein! Organisiert sofort den Freiverkauf für den kommenden Sonntag zur Fortsetzung der Werbung!

Das sind die neuen Einzelergebnisse:

- Betriebszelle Eltwerk: In einer Funktionärskonferenz der KPD wurden gestern 5 neue Abonnenten für das illustrierte Volksecho gewonnen, insgesamt jetzt 13 Abonnenten und 6 händliche Freiverkaufsexemplare. Es wird weiter gemorben.
- Dresden-Pöbitz warb am gestrigen Nachmittag 32 neue Volksecholosler.
- Gorditz warb gestern nachmittag 15 neue Volksecholosler.
- Die Ortsgruppe Göhlitz konnte seit Dezember ihre Mitgliederzahl verdoppeln. Durch unermüdbare Mühsal konnten auch 2 Reichsbannerarbeiter gemorben werden. Die Vorkampagne für das illustrierte Volksecho und die Arbeiterstimme soll verdoppelt werden. Die Werbung ist noch nicht abgeschlossen und wird jetzt mit verstärkten Kräften durchgeführt.
- Wo bleiben Cosebaude und Wildberg?
- Ortsgruppe Leubnitz: 15 neue Helfer das für illust. Volksecho.
- Ortsgruppe Burgwitz: 15 neue Helfer für das illustrierte Volksecho, 1 neues Parteimitglied.
- Sünder: 35 Abonnenten für das illustrierte Volksecho.
- Großhübisch: 20 Abonnenten für das illustrierte Volksecho.
- Auf der Unterbezirkskonferenz des Kampfbundes gegen den Faschismus wurden 7 Aufnahmen für die Partei getätigt.
- Nicht ruhen und rasten! Unsere Werbung für das illustrierte Volksecho, die Arbeiterstimme und die Partei ist die Kampfanlage an die Kriegsverbrecher, Faschisten, „Eiserne Hindenburgfront“ und Kapitalbittatur, sie ist ein Kampfergebnis für die rote Einheit, für den Arbeiterkandidaten Thälmann, für den Schutz der Sowjetunion und Sowjetchinas, für den Sieg der Arbeiterklasse über die Ausbeuterbittatur!

Ein dementsprechender Antrag fand einstimmige Annahme. Ein Antrag, der vom Arbeiterrat verlangte, daß er im Betrieb eine Belegenschaftsversammlung einzuberufen habe und in dieser Belegenschaftsversammlung nachdem bereits die Belegenschaft dem Arbeiterrat und Betriebsrat ihr Vertrauen ausgesprochen, zurückzutreten habe, fand ebenfalls einstimmige Annahme.

Eine Entschließung gegen den imperialistischen Raubkrieg in China, für die Verteidigung der Sowjetunion und Sowjetchinas sowie gegen die „Eiserne Front“, für die rote Klassenfront und ihren Kandidaten zur Reichspräsidentenwahl, Ernst Thälmann, wurde einstimmig angenommen.

Im Unterbezirk Dresden haben in den letzten Tagen etwa hundert Versammlungen stattgefunden, in denen die Arbeiter durch Beschlüsse ihre begeisterte Zustimmung zu der Aufstellung des Genossen Thälmann als Kandidat der Klasse des Proletariats gegeben haben.

In Rannevitz stimmten die zahlreich erschienenen SPD-Arbeiter geschlossen für Ernst Thälmann. Ein früherer Jugendgenosse der SPD forderte die Anhänger der SPD auf, sich mit einzureihen in die kommunistische Partei und kein neues Volksecho für die Zersplitterung der Arbeiterklasse zu bilden.

Die Mobilmachung der roten Klassenfront muß in den nächsten Tagen verstärkt fortgesetzt werden. Macht mobil in den Betrieben, macht mobil an den Stempelstellen, in den Massenorganisationen und Ortschaften. Werbt Tausende von Wahlhelfern.

Macht überall die rote Einheitsfront des Proletariats, für den proletarischen Klassenkandidaten Ernst Thälmann, für Arbeit Brot und Freiheit!

Jungarbeiter, heute heraus zur KJVD-Kundgebung!

Beginn 19.30 Uhr (Annensäle) . Fischhof platz . Ansprache, Musik, Aufführungen, Gesang, Rezitationen